

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 36 (1994)
Heft: 195

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

F I L M

B U L L E T I N

Kino in Augenhöhe

Fr. 10.- DM 10.- öS 90.-

4 '94

Selbstverwirklichung hinter der Kamera

TO LIVE! (HUO ZHE) von Zhang Yimou

Gespräch mit Edward Yang

ERNESTO "CHE" GUEVARA. LE JOURNAL

活者
DE BOLIVIE · BAHNHOF BREST
Werkporträt Frank Tashlin



AB SEPTEMBER '94 IM KINO!

IRÈNE JACOB
JEAN-LOUIS TRINTIGNANT

TROIS COULEURS

ROUGE



JEAN-PIERRE LORIT - FREDERIQUE FEDER scénario KRZYSZTOF PIESIEWICZ et KRZYSZTOF KIESLowski musique originale ZBIGNIEW PREISNER

photo PIOTR SOBOCINSKI décors CLAUDE LENOIR montage JACQUES WITTA son JEAN-CLAUDE LAUREUX costumes CORINNE JORRY

assistant réalisateur EMMANUEL FINKIEL producteur exécutif YVON CRENN directeur de production pour CAB PRODUCTIONS SA GERARD RUEY

une coproduction MK2 PRODUCTIONS SA - FRANCE 3 CINEMA - CAB PRODUCTIONS SA - «TOR» PRODUCTION - avec la participation de CANAL +

et de la TELEVISION SUISSE ROMANDE ce film a été soutenu par le FONDS EURIMAGES DU CONSEIL DE L'EUROPE et L'OFFICE FEDERAL DE LA CULTURE BERNE

Bande originale du film disponible en cassette et compact disque Distribué par MKL pour MK2 DIFFUSION



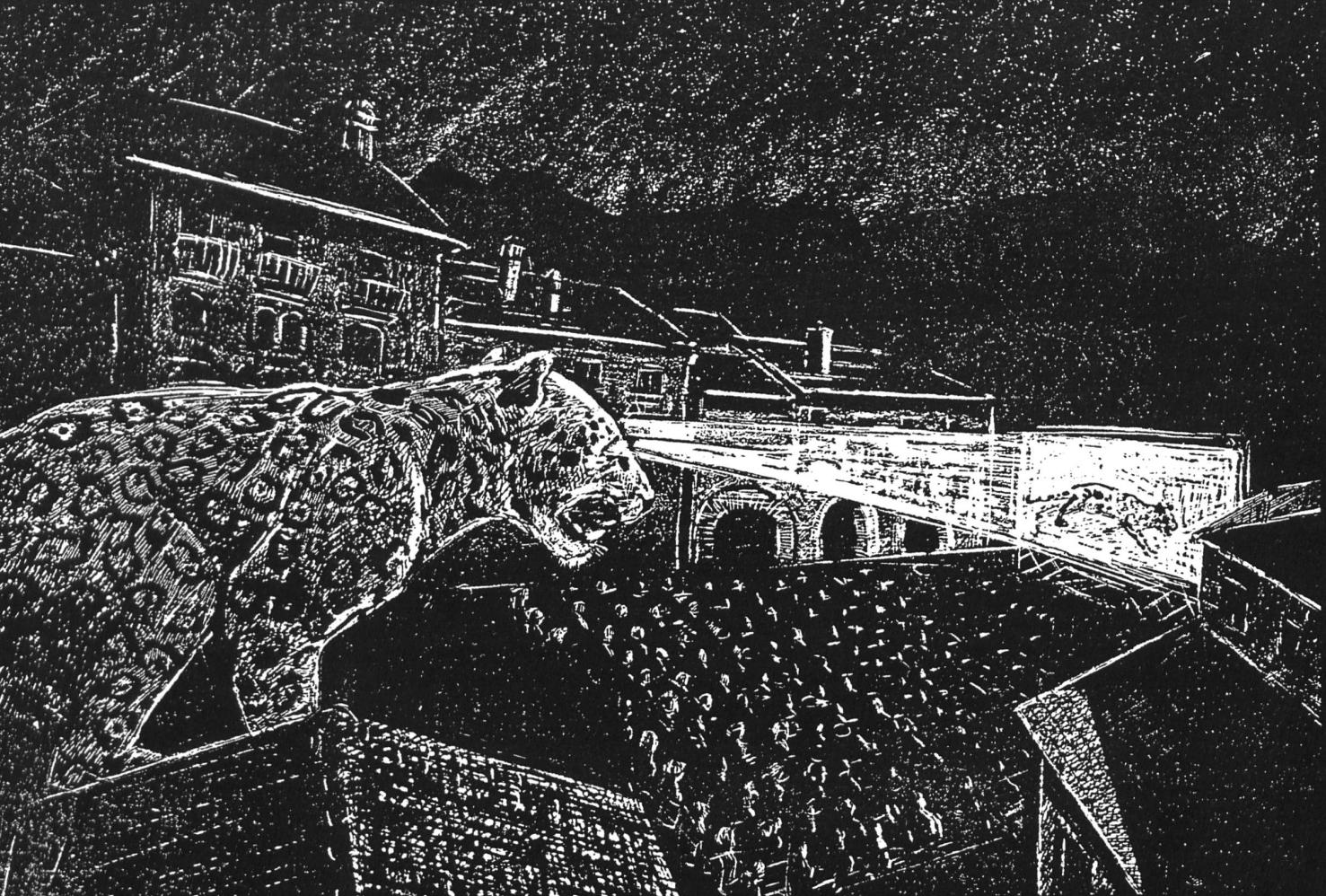


Illustration Fabienne Boldt, Atelier B.

Impressum

Filmbulletin
Postfach 137, Hard 4
CH-8408 Winterthur
Telefon 052 222 64 44
Telefax 052 222 00 51

Redaktion
Walt R. Vian
Redaktioneller
Mitarbeiter:
Walter Ruggle

**Mitarbeiter dieser
Nummer**
Susanne Wagner,
Bernhard Sutter, Klaus
Eder, Marli Feldvoss,
Jean Perret, Michael
Sennhauser, Pierre
Lachat

**Gestaltung und
Realisation**
Rolf Zöllig SGD CGC,
c/o Meierhofer und
Zöllig, Winterthur
Telefon 052 222 05 08
Telefax 052 222 00 51

Produktion
Satz: Josef Stutzer
Litho, Druck und
Fertigung:
KDW Konkordia
Druck- und Verlags-
AG, Aspstrasse 8,
8472 Seuzach
Ausrüsten:
Buchb. Scherrer AG
Würzgrabenstrasse 6
8048 Zürich

Insetate
Leo Rinderer
Telefon 052 222 76 46
Telefax 052 222 76 47

Fotos
Wir bedanken uns bei:
Sammlung Manfred
Thurow, Basel; Walo
Hauser, Winterthur;
delay, Filmcooperative,
Monopole Pathé Films,
Rialto Film, ZOOM-
Filmdokumentation,
Zürich; Edition
Manfred Salzgeber,
Berlin

Aussenstellen Vertrieb
R.&S. Pyrker,
Columbusgasse 2,
A-1100 Wien
Telefon 01 604 01 26
Telefax 01 602 07 95

Kontoverbindungen
Postamt Zürich:
PC-Konto 80 - 49249 - 3
Postgiroamt München:
Kto. Nr. 120 333 - 805
Bank: Zürcher
Kantonalbank Filiale
8400 Winterthur,
Konto Nr.: 3532 - 8.58
84 29.8

Abonnemente
Filmbulletin erscheint
fünf- bis sechsmal
jährlich. Jahresabonnement:
sFr. 54.-/DM 54.-
öS 450.-, übrige Länder
zuzüglich Porto
ermäßigt Abonnement
für Arbeitslose,
Lehrlinge, Schüler,
Studenten: sFr. 35.-/DM 35.-/öS 400.-

© 1994 Filmbulletin
ISSN 0257-7852

In eigener Sache



Die Internationale Jury beim österreichischen «Film Fest Wels '94» vergab ihren Hauptpreis für den besten österreichischen Kinofilm an **MALLI - ARTISTS IN RESIDENCE** von Peter Zach.

Die zehnten «Österreichischen Film Tage», die vom 7. bis 12. Juni wiederum in Wels durchgeführt wurden und erstmals auch unter dem Titel «Film Fest Wels» firmierten, waren möglicherweise gleichzeitig die letzten. Selbstverständlich hat dies Gründe. Spezifische, die hier nicht besonders relevant sind, aber auch generelle, die ein leider weitverbreitetes Muster in der kulturellen Arbeit beschreiben.

Nachdem die «Solothurner Filmtage» über mehr als ein Jahrzehnt hinweg und von Jahr zu Jahr erfolgreicher den Nutzen einer solchen Veranstaltung demonstriert hatten, schritten auch die Österreicher zur Tat und lancierten 1977 «Österreichische Film Tage» in Velden. Horst Dieter Sihler schmiss nach der ersten Veranstaltung das Handtuch. Gerald Kargel transferierte sie nach Kapfenberg, wo 1978 und 1979 die zweiten und dritten «Österreichischen Film Tage» über die Leinwand flimmerten. Dann war erstmal Pause bis 1983 in Reinhard Pyrker ein Unentwegter gefunden wurde, der ab 1984 in Wels – mit der notwendigen Ausdauer und scheinbar stoischer Gelassenheit – Jahr für Jahr «Österreichische Film Tage» verantwortete.

Dabei begann damals alles, wie es so oft beginnt. Die Mittel, die Reinhard Pyrker zur Verfügung standen, waren nicht ausreichend, aber die Sache schien es wert, es dennoch zu wagen. So sind Kulturtäter nun mal: Ein Rückgriff auf das Kapital Hoffnung – und scheinbar Unmögliches wird Realität. Damit ist die Falle dann aber auch schon zuge-

schnappt, aus der sich die fehlbaren Kulturtäter kaum mehr selbständig befreien können: zuviel zum Sterben, zuwenig zum Leben ist als Prinzip festgeschrieben – und da die Ausgangslage im wesentlichen unverändert bleibt, führt auch jedes erneute Abwagen der Gründe, die für oder gegen ein Durchhalten sprechen, immer wieder zum selben Resultat.

Die Mittel wurden zwar von Jahr zu Jahr etwas grösser, aber die Erwartungen stiegen noch schneller – weitere Anleihen beim Kapital Hoffnung werden notwendig, die Selbstausbeutung nimmt manchmal schon unverantwortliche Züge an. Da Geld eben auch ein Gestaltungsmittel ist, bleibt der Wettkauf mit den Erwartungen oft aussichtslos. Erste Kritik wird laut, Neider profilieren sich, die Mittel werden mit Verweis auf die öffentliche Stimmung eingefroren, während die Kosten weiter steigen ... Die Spirale wird enger und enger. Das Dilemma erkennen in seiner ganzen Tragweite im Grunde wohl nur jene, die selber darin stecken.

Für 1994 wurde Reinhard Pyrker zusätzlich mit dem Problem konfrontiert, ein gänzlich neues Konzept für «seine» Filmtage vorzulegen. Als guter Kenner der europäischen Festivalszene wartete er – nach gründlicher Analyse aller verfügbaren Filmfestivalskataloge und -konzepte – mit der Idee auf, «Europäische Partnerpräsentationen» zu schaffen, mit einem Konzept dazu, das neu ist und auch ausbaufähig wäre, wenn sich nur die notwendigen Mittel finden lassen. Irgend jemand in Europa sollte den Kulturtäter Reinhard Pyrker endlich herausfordern, seine Ideen unter Beweis zu stellen, seine langjährige Erfahrung zu nutzen, statt ihn sich in unsäglichen Grabenkämpfen verschleissen zu lassen.

Walt R. Vian